

## **XIV. Schulsicherheit und Krisenmanagement an der Otto-Burrmeister-Realschule Recklinghausen**

In der Schule werden Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und auch die Schulleitung häufig mit krisenhaften Ereignissen konfrontiert. Die alltäglichen „kleineren“ Krisen, wie z.B. Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern, emotionale Belastungen im familiären Umfeld o.ä. werden in der Regel mit den vorhandenen Kenntnissen und Ressourcen im Schulsystem gut bewältigt.

Gravierendere Krisen stellen für jede Schule eine große Herausforderung dar und erfordern planvolles Handeln. Eine Vernetzung mit den relevanten Unterstützungssystemen (z.B. Schulpsychologie, Polizei, Schulseelsorge) ist in diesen Fällen unerlässlich. Daher ist es notwendig, dass sich Schule mit diesen seltenen Geschehen befasst.

Der Notfallordner für die Schulen in Nordrhein-Westfalen „Hinsehen und Handeln - Handlungsempfehlungen zur Krisenprävention und Krisenintervention“ ordnet die meisten schulbezogenen Krisen entsprechend ihrem Gefährdungsgrad einer Farbskala zu. Er bietet Empfehlungen für Handlungsschritte und Maßnahmen für die unterschiedlichsten Krisensituationen in der Schule.

Die individuellen Gegebenheiten müssen in Bezug auf die Umsetzung des Notfallordners angepasst werden. Zudem ist es für eine gute Krisenbewältigung notwendig, alle an Schule beteiligten Personen regelmäßig auf schulinterne Absprachen und Vorgehensweisen in Krisensituationen hinzuweisen und regelmäßige Nachschulungen anzubieten (Fluktuation im Kollegium).

Die OBRS verfügt über ein Krisenteam, das sich aus Mitgliedern des Kollegiums sowie der Schulleitung zusammensetzt. Die Treffen des Krisenteams werden fest in der Jahresplanung verankert und finden regelmäßig (in der Regel zweimal pro Halbjahr) statt. Das Anpassen des Notfallordners, Planung von Handlungsabläufen, Vorkehrungen für den Umgang mit Presse usw. obliegt dem Krisenteam. Darüber hinaus werden Neuerungen dem Gesamtkollegium übermittelt.

Das Gebäude verfügt über ein Raumkennzeichnungssystem, das auch von außen gut sichtbar ist. So können im Krisenfall, wie z.B. bei einem Brand, Hilfskräfte zielgerichtet geleitet werden. Begleitend wird eine digitale Objektakte der Schule erstellt, die das Orientierungssystem für Einsatz- und Rettungskräfte ergänzen wird. Notwendig für die Weiterarbeit sind hier die aktualisierten Gebäudepläne, die bisher noch nicht von der Stadt zur Verfügung gestellt wurden.

In Notfällen und schweren schulischen Krisen ist die Alarmierung von Lehrern und Schülern ein wichtiger Aspekt. Die OBRS besitzt eine ELA-Anlage (elektronische Lautsprecheranlage). Das einwandfreie Funktionieren muss regelmäßig geprüft werden. Zudem ist die OBRS durch das Programm RapidReach auf den Sicherheitsserver der Fa. Enera aufgeschaltet, so dass alle Kollegen, die dem System angeschlossen sind, Alarmierungen (z.B. Brand, Bedrohungslage) vornehmen können bzw. durch das System über ihr Privathandy alarmiert werden. Funktionsübungen werden jeweils zu Beginn des Schuljahres durchgeführt.

Regelmäßiger Kontakt zum Kommissariat Prävention/Opferschutz sowie zum zuständigen Bezirksbeamten der Polizei sind selbstverständlich.